

Neuerwerbungen 2017

Ab 16.03.2017

Musikmuseum

Ein Kuckuck, ein Bass von Teddy Riedo, ein Fagott mit angeklebter Klarinette - wundersame und kostbare Musikinstrumente haben im Jahr 2017 die Sammlung des Historischen Museum Basels bereichert - nun werden sie ausgestellt. Für das frisch restaurierte Pianino Weber Unica von 1925 wurde von Studierenden der Hochschule für Musik der Kompositionsklasse von Johannes Caspar Walter neue Werke geschrieben und gestanzt. Diese werden an der Eröffnung der kleinen Ausstellung am 15. März, 18.00 Uhr, zu hören sein.

Viola da braccio

Ehemals eine Viola d'amore wurde das Instrument im 19. Jahrhundert zu einer Bratsche umgebaut: Der Wirbelkasten wurde ersetzt, sodass nur noch vier Saiten gespannt werden mussten, der Steg verlängert. Geblieben sind die flammenden Schalllöcher, die spezielle Korpusform und der für eine Viola d'amore typische Kopf. Eine spezielle Geschichte hat dieses Instrument jedoch nicht nur wegen des Umbaus, sondern auch mit dem Museum erlebt: 1887 gelangte die Viola erstmalig in die Sammlung Alter Musikinstrumente, 1906 wurde sie jedoch wieder zurückgezogen. Nun nach 111 Jahren durfte die Viola in die Sammlung aufgenommen werden.

Ein Klarifagott

Ein sehr skurriles Musikinstrument bereichert die Sammlung: ein «Klarifagott». Dieses Klarifagott besteht aus einem wertvollen Fagott, gebaut in Basel im 18. Jahrhundert. Das Besondere ist, dass das Flügelstück fehlt und mit einer Klarinette ersetzt wurde. Warum das gemacht wurde? Ist es ein Gag? Ein Kunstwerk? Schlicht nur Bastelei?

Der Teddy-Riedo-Bass

Neu ausgestellt wird der Teddy-Riedo-Bass. Der Basler Musiker und Komponist hat mit seiner Rock-Band «Ertlif» (gegründet 1970) die Musikszene merklich aufgemischt. Nun darf das Museum einen seiner besonderen Bässe in die Sammlung aufnehmen. Es handelt sich um einen Framus-Bass, Modell «Triumph», Farbe «Gold». Umgangssprachlich auch als «Bohnenstange» bezeichnet, hat dieser Bass ab den 1950er-Jahren viel Aufmerksamkeit in der Szene bekommen.

Das Orchestrion

Auch das «Orchestrion», Marke Weber Unica, gebaut 1925, wird wieder im Museum seinen Platz finden. Aufwändig restauriert – im Musikautomatenmuseum Seewen – wird es mit neuer Energie für viele Jahre in einem Spielraum des Museums spielen. «Spielraum», weil in diesem Raum Instrumente Platz finden werden, die ab und an bespielt werden dürfen – so auch eine Juke-Box und eine Hammondorgel. Bei der Präsentation des Orchestrions am 15.3. wird in einer Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz, Musikhochschulen, Neues entstehen. Studierende der Kompositionsklasse von Prof. Johannes Caspar Walter werden Neukomponiertes und Neugestanztes zum Klingen bringen. Angehört werden kann ab diesem Abend auch ein Repertoire von Musikrollen aus der Musiksammlung des Historischen Museums Basel – mit dabei Werke von Michael Jackson und Johnny Cash!

